



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 183. Frag. Wann etliche inn der Bruderschafft spaltig vnd vneins
seynd/ mag man auch ohn sondere Gefährlichkeit/ in Ansehung
Christlicher Liebe/ solchen beywohnen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Matth. 6.

Antwort. Wann wir des Herren ingedenck seynd/der gesagt: Sie thun solches/das sie von den Menschen gesehen werden. Item/seiner Antwort/die er diesen vnd in deinem Namen die Teuffel außgetrieben/vnd inn deinem Namen vil Wunderwerck gethan/welchen er geantwortet: Ich kenn euch nicht/woher ihr seyd. Nicht das sie die Unwarheit geredt/sondern sich der Gnad Gottes/nach eigenem Willen vnd Wolgefallen mißbraucht haben/welches der Liebe gegen Gott/ganz vnnnd gar zuwider ist/so werden wir den obgesetzten Spruch desto leichter verstehen vnd fassen mögen. Das aber etliche die Gaben Gottes vnwürdig vnnnd vergübenlich empfangen/ist kein wunder/seytemal der Herr zur Zeit der Güte vnd Langmütigkeit/sein Sonnen vber Gut vnd Böß scheinen läßt/welches dann gemeynlich/nicht allein dem/der dieselbig Gab empfähet/ob er villeicht die Güte Gottes betrachten/vnnnd den Willen des Herren zuthun bewegt werden möchte/sondern auch andern zu Heyl/Nutz vnd Wolfahrt beschicket/wie durch den Apostel Paulum gemeldet/da er sagt: Etliche zwar predigen Christum/auf das vnd Gehärdet/etlich auß guter Meynung. Vnd bald darauff: Jedoch das Christus auß allerley Weiß/es gescheh mit Warheit/oder mit verdecktem Schein/verkündiget wirdt/darinnen hab ich mich zu erstrewen.

Das etliche Menschen die Gaben Gottes vnwürdig vnd vergübenlich empfangen.

Philip. 1.

Die 180. Frag. Mit was Begird vnd Auffmerckung sollen wir hören/was zu essens Zeit vorgelesen wirdt?

Mit was Freud die Brüder dem Lesen vber Buch zuhören sollen. Psalm. 18.

Antwort. Wie größerer Freud vnnnd Wollustbarkeit/dann wir die Speiß vnnnd das Tranck empfangen/damit anzuzeigen/das vnser Gemüt/durch leibliche Wollust nit besticket sey/sondern mit größerer Freud vnd Anmütigkeit/die Ohren zu den Reden des Herren wende/nach der Begird des Propheten Dauds/der gesprochen: Sie seynd süßer dann Hönig vnd Hönigwasen.

Die 181. Frag. Wann die Bruderschaften nahend beysammen seynd/vnd die ein arm ist/die ander aber/sich derselben Handreychung zuthun/beschweret/wie soll die arme Bruderschaft gegen der andern/so ihr nichts mittheilen wil/gesinnet seyn?

Die Brüder sollen einander herzlich Lieb vnd Treue zeigen. Matth. 25. Luc. 16.

Antwort. Welche inn der Lieb Christi vnderwisen seynd/das einer für den andern sein eigne Seel darstrecken solle/wie Können dieselbigen ihrer leiblichen Güter verschonen/als ob sie des jenigen vergessen hätten/der gesagt: Ich bin hungertig gewesen/vnd ihr habt mich nicht gespeiset/2c. Wofer sich aber je ein solcher Fall zuträgt/sollen die Armen ihr Geduld erzeigen/vnnnd sich nach dem Exempel Lazarus/der ewigen Freud in zukünfftiger Welt/sicherlich getrösten.

Die 182. Frag. Bey welchen Früchten soll erkandt werden/das jemand seinen Bruder/wann er sündiget/auß Mitleiden straffen thue?

1. Corinth. 12. Wann die brüderliche Straff auß Mitleiden geschehe.

Antwort. Erstlich auß den höchsten vnd fürnehmsten Affecten des Willens/Gliden mit ihm. Item/Wirdt auch jemand geärgert/das ich nicht gebrennt werde: Nachmaln wann einer/vmb aller vnd jeder Sünden willen zerknirscht/dar neben von aller Sünder wegen/die wider ihn oder andere mißhandlet haben/zugleich betrübt vnnnd angefochten wirdt/auch im straffen/die ordenliche vnnnd vom Herren fürgeschribne Regel/nicht vberschreyet.

Die 183. Frag. Wann etliche inn der Bruderschaft spaltig vnnnd vneins seynd/mag man auch ohn sondere Gefährlichkeit/in Ansehung Christlicher Liebe/solchen beywohnen?

Johan. 17. Philip. 2. Victor. 4.

Antwort. Dieweil der Herr gesagt: Vatter gib/wie ich vnd du eins seynd/das sie auch also eins seyn in vns. Vnd der Apostel Paulus geschriben: Seyde einträchtig/vnd einerley gesinnet. Item/in Geschichten gelesen wirdt/das die Glaubigen ein Herz vnnnd ein Seel gehabt/So mögen sich die Zwyspaltigen/mit den jetzuermeldten Christen nicht vertragen/Die Lieb aber/so der heiligen Schrift gemäß

gemäß vnd ähnlich ist / thut sich inn allweg des Spruchs befeissen: Wer liebt / der hält ernstliche Zucht. Die jenig aber / so sich mit der Schrifft nicht vergleicht / sie sey wie sie immer wölle / ist zuwerwerffen / seytemal der Herr spricht: Wer Vatter vnd Mutter mehr liebt dann mich / der ist mein nicht würdig.

1. Corinth. 13. Die Christliche Lieb ist nicht ohn die brüderliche Straff.

Die 184. Frag. Wie kan sich einer im Vermahnen vnd Straffen / nicht allein einer weisen vnd verständigen Red gebrauchen / sondern auch ein gebürende Lieb vnd Affection / gegen Gott vnd gegen denen / mit welchen er reden thut / behalten?

Antwort. Wann er sich des Apostolischen Spruchs erinnert: Darfür halt vns jederman / nemlich für des Herren Christi Diener / vnd für Haushalter / (oder Aufspender) der Geheymnissen Gottes / nicht daß Paulus erwan auß seiner Nacht / ein eigne Kunst oder Wissenschaft aufstheyle / sondern daß er den Dienst Gottes / durch getrewe Sorg für die Seelen / so im blut Christi erlöset seynd / mit Furcht vnd Zitter gegen Gott / verwalten vnd vollziehen thue / Wie er dann anderstwo spricht: Wir reden nit / als die wir den Menschen gefallen / sondern Gott / der vnsern Herzen erforschet. Item / wann er auß Witleyden vnd Barmherzigkeit / sich gegen den Zuhörern hält / wie geschrieben steht: Wie ein Säugam ihre Kind der speist / Also haben auch wir auß herzlichem Begierd / euch nicht allein das Euangelium Gottes / sondern auch vnser eigne Seelen / mitzutheylen begeret.

1. Corinth. 4. Welcher misset Paulus ein Haushalter oder Aufspender der der Geheimnissen Gottes sey. 1. Thessal. 2.

Die 185. Frag. Wann einer mercket / daß die Zuhörer ab seiner Red belustiget werden / vnd er deshalb frolocket / warbey muß er wissen / daß die Freud auß gutem eyferigem Herzen / oder auß eigener Bewegnuß herfließt?

Antwort. Wann sein Freud allein von ander Leuten Lob entspringt / so geschicht sie auß eigener Bewegnuß / wann er aber darumb frolocket / daß die Zuhörer so ihn loben / verständig werden / vnd ein gute Hoffnung des Gehorsams erzeigen / nachmaln auch ihrer Frücht halber sorgfältig ist / vnd wann er allerley Tugenden bey ihnen findet / frolocket / Entgegen aber / wann sie keine fruchtbarliche Merck vben / erarzig wirdt / so mag ein solcher Gott dem Herrn wol Dancksagen / daß er / als ein Liebhaber Gottes vnd seiner Brüder / durch die göttliche Gnad / solcher Bewegnuß bey sich selber empfindet / vnd nit sein eigne Ehr / sondern die Ehr Gottes / vnd die Aufferbarung der Brüder suchet.

Freud des Predigers / vber die Frucht vnd Besserung der Zuhörer.

Die 186. Frag. Seytemal wir gelehret werden / ein solche Lieb zu haben / daß wir auch vnser Leben für die Freund darstrecken sollen / so begern wir auch zu wissen / für welche Freund solches zu thun vnd zuzubringen sey?

Antwort. Daß die Was / Weis vnd Ordnung diser Tugend mancherley / ist weniglich bewußt / dann anderst pflegen wir vns gegen den Sündern / vnd anderst gegen den Gerechten zu erzeigen / Jedoch seyñ wir gelehrt / die Liebe bis zum Todt / ohn allen Vndercheid / so wol gegen den Sündern / als gegen den Gerechten zu beweisen: Dann Gott / spricht Paulus / erkläret sein Lieb gegen vns in dem / daß Christus für vns / da wir noch Sünder waren / gestorben ist. Item / zu den Heiligen spricht gedachter Apostel also: Gleich wie ein Säugam ihrer Kinder pflegt / also seyñ wir mit herzlichem Begierd geneigt gewesen / euch nit allein das Euangelium Gottes / sondern auch vnser eigne Leben mitzutheylen / darumb daß ihr vns vber die massen lieb seydt worden.

Wie die Lieb gegen Freymen vnd Heiligen zu erzeigen sey. Rom. 5. 1. Thessal. 2.

Die 187. Frag. Soll ein jeder von den Verwandten nach dem Fleisch / etwas nehmen oder empfangen?

Antwort. Es ist norwendig / daß die Verwandten / den jenigen so sich dem Herrn ergeben haben / das ihrig zustellen / vnd ihnen nichts vorhalten / damit sie nicht als die Kirchenrauber geurtheyle werden. Die Güter aber / vor den Augen der jenigen / welchen sie zuständig seyñd / verzehren / thut nicht allein denen / die sich desselz

Von den Gütern der Irren / so in die Benderschafft auffgenommen werden.